

- 20) **Die große Gottesthat auf Golgatha.** Fastenpredigten über den Tod Jesu Christi von Ch. Dießel C. SS. R. Mit Approbation des bischöflichen Ordinariates Regensburg und der Ordensobern. Regensburg. Fr. Pustet. 1900. 171 S. M. 1.40 = K 1.88.

Wer einen von den bisher erschienenen Predigt-Cyklen des P. Dießel kennen gelernt hat, freut sich, diesem praktischen, originellen und weiterfahrenen Prediger immer wieder aufs Neue zu begegnen. Soweit bekannt, erschienen bis jetzt: „Der große Tag der Ernte;“ „Das Leiden der ewigen Nacht;“ „Das glückliche Jenseits;“ „Die Erde, die Heimat des Kreuzes;“ „Der Charfreitag mit seiner tiefbedeutsamen Liturgie“.

Was diesen Predigten von der Kritik nachgerühmt wurde: klare Darstellung der Lehre der Kirche, reichliche Verwertung der heiligen Schrift und der Kirchenväter, häufige Reflexionen auf das tägliche Leben, wie die eigene reiche Erfahrung sie nahelegt, gute und leicht im Gedächtnis haftende Einteilung, alle diese Vorzüge eignen auch dem neuesten Cyklus. Die behandelten Themata sind so gehalten, daß sie nicht bloß für Fastenpredigten geeignet sind, sondern auch gelegentlich mit geringen Aenderungen sich homiletisch verwerten lassen.

Leoben.

A. Stradner, Stadtpfarrer.

- 21) **Das Herz Jesu, die Gnadensonne an der Wende des Jahrhunderts.** Eine Jubiläumsschrift zur Beförderung der Herz Jesu-Andacht von Martin Hagen S. J. Revelaer. 1899. M. 2. — = K 2.40.

In 21 Seiten bringt der Hochw. Herr Verfasser das Geschichtliche der Herz Jesu-Andacht, sowie in den nächsten sechs Seiten die theologische Grundlage derselben. Er geht aus von jener bekannten Erscheinung, welche der seligen Margaretha Alacoque am 16. Juni 1673 zutheil wurde: „Sieh da dieses Herz, u. s. w.“ Dieses heiligste Herz, „das die Menschen so sehr geliebt hat“ zeigt nun der Herr Verfasser in folgenden sechs Abschnitten mit je drei Betrachtungen, welche sich an diese Erscheinung mit ihren begleitenden Umständen anschließen: Flamme, Strahlen, Dornenkrone, Kreuz, Wunde, Tabernakel. Die Anwendungen sind dann: Die Liebe des Herzens Jesu, die zur Gegenliebe drängt und Gegenliebe schafft, welche Gegenliebe sich zeigt in der Nachahmung der Tugenden des Herzens Jesu, wofür der göttliche Heiland seine Gnaden verleiht und verleiht.

Die Betrachtungen sind wirkliche Betrachtungen aus innerer Ueberzeugung, warm, doch ohne Ueberschwenglichkeit geschrieben, sehr geeignet auch für Prediger.

Linz.

P. Florentin O. Fr. M.

- 22) **Betrachtungen für Ordensleute.** Von P. Chaignon S. J. Aus dem Französischen nach der neuesten (5.) Auflage, übersetzt von H. Lenarz. 3 Bde. Trier. Fr. Ling. 1894—1897. M. 3.50 = K 4.20.

An Betrachtungsbüchern ist gerade kein Mangel, auch nicht an solchen für Ordensleute. Leider aber gilt von nicht wenigen derselben, was P. Chaignon an die Ordensleute schreibt: „Man sagt uns, daß in den Bibliotheken eurer Genossenschaften Armut und Dürftigkeit, zuweilen sogar mitten im Ueberfluß, sich fühlbar machen; daß unter den Büchern, denen ihr die Betrachtungsstoffe entnehmt, viele nicht genügen hinsichtlich der Methode und der Genauigkeit; daß namentlich der Inhalt nicht gründlich und kernig genug ist, um jene Thakraft zu vermitteln, deren man für die großen Tugenden bedarf.“ Diese Klage hat P. Chaignon veranlaßt, seine „Betrachtungen für Ordensleute“ zu verfassen.